

Im Blickpunkt: Bildungsmonitoring – Das neue Datenangebot der Stadt Oberhausen

Der Bereich Statistik und Wahlen erweitert sein Statistikangebot für die Fachverwaltung, aber auch für die Öffentlichkeit. Nach der Veröffentlichung des ersten indikatorengestützten Bildungsberichtes der Stadt Oberhausen, steht nun ein **Bildungsmonitoring** im Internet der Stadt Oberhausen zur Verfügung. In diesem werden (kleinräumige) Bildungsdaten anschaulich in tabellarischer und grafischer Darstellung bereitgestellt. Diese ermöglichen einen transparenten Einblick in die Oberhausener Bildungslandschaft. Jährlich werden diese Daten aktualisiert, so dass langfristig Zeitreihen entstehen und Entwicklungen und denkbare Veränderungen deutlich werden. Das Oberhausener Bildungsmonitoring finden Sie integriert im bereits bestehenden Sozialstrukturatlas der Stadt Oberhausen.

<http://www.oberhausen.de/atlas/Sozialstrukturatlas/>

Neben vielen Herausforderungen sind auch positive Entwicklungen sichtbar!

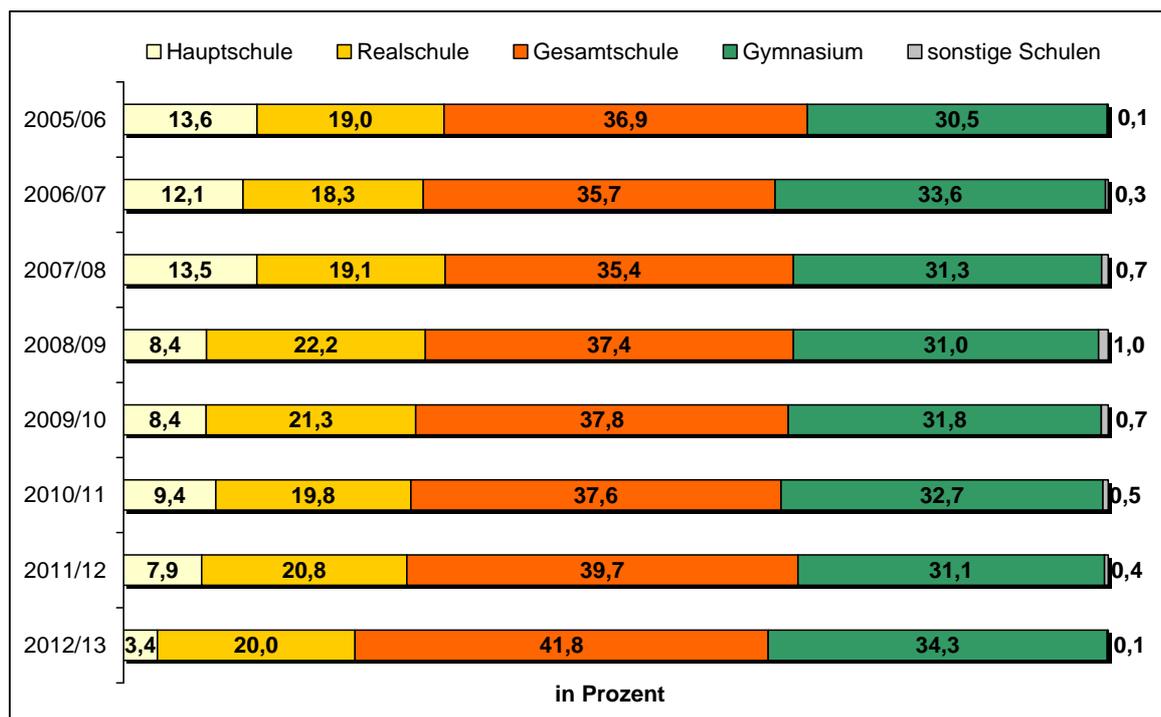
Auch wenn der Städtevergleich (s. Bildungsbericht 2011) und die Auswertungen der einzelnen Bildungsbereiche, insbesondere in einigen bestimmten Teilräumen der Stadt viele Herausforderungen für die Stadt signalisieren, so zeigen die Ergebnisse aber auch positive Entwicklungen auf.

Übergangsquoten zur Gesamtschule und zum Gymnasium steigen

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schulform stellt eine wichtige Schwelle für die Bildungsbiographien aller Kinder dar. Die Wahl für eine bestimmte Schulform bestimmt den Verlauf des weiteren Bildungsweges, aber auch die späteren beruflichen Möglichkeiten maßgeblich mit.

Dabei zeigt sich beim Übergang in die weiterführende Schule, dass der Großteil der Schüler/-innen auf eine Gesamtschule bzw. auf ein Gymnasium wechselt. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Anteil noch erhöht. 41,8 % der Übergänger/-innen in Oberhausen wechseln auf eine Gesamtschule und 34,3 % auf ein Gymnasium. Die Übergangsquote zur Hauptschule ist hingegen deutlich zurückgegangen, was nicht zuletzt auf die anstehenden Schulschließungen zurückzuführen ist.

Abb. 1: Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen ab 2005/06



Datenquelle: Stadt Oberhausen, Schulstatistik, Berechnung: Bereich Statistik und Wahlen

Dabei resultiert die Zunahme der Übergangsquote zur Gesamtschule vor allem daraus, dass ein höherer Anteil der männlichen Schüler auf eine Gesamtschule wechselt. Während im Schuljahr 2011/12 38,6 % der männlichen Grundschüler auf eine Gesamtschule wechselten, sind es 2012/13 44,5 %. Bei den Mädchen ist der Anteil im Vergleich zum Vorjahr hingegen leicht zurückgegangen. Bei den Übergängerinnen ist jedoch die Übergangsquote zum Gymnasium deutlicher als bei den Jungen gestiegen.

Bei den ausländischen Schüler/-innen wechselt mit 61,4 % ein deutlich höherer Anteil auf eine Gesamtschule als bei den deutschen Schüler/-innen (40,2 %). Zum Gymnasium wechseln dagegen lediglich 18,1 % der ausländischen Schüler/-innen. Jedoch ist die Übergangsquote der ausländischen Schüler/-innen zum Gymnasium mehr als doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor (7,5 %). Die Übergangsquote der deutschen Schüler/-innen zum Gymnasium ist mit 35,6 % im Vergleich dazu doppelt so hoch. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der ausländischen Übergänger/-innen seit dem Schuljahr 2011/12 aufgrund der Änderungen des Staatsbürgerschaftsrechts im Jahr 2000, zurückgegangen ist. Im Schuljahr 2012/13 haben 127 bzw. 7,4 % der Übergänger/-innen eine ausländische erste Staatsangehörigkeit.

Kontinuierliche Zunahme der Übergänger/-innen in die Sekundarstufe II

Der Anteil der Schüler/-innen, der nach der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II wechselt, nimmt ebenfalls kontinuierlich zu. Seit dem Schuljahr 2005/06 ist der Anteil von 35,9 % auf 49,1 % im Schuljahr 2011/12 gestiegen. Etwa die Hälfte aller Schüler/-innen der Abgangsklassen der Sekundarstufe I, nutzt somit die Möglichkeit einen Abschluss mit Hochschulzugangsberechtigung an einer allgemeinbildenden Schule zu erwerben. Die etwas höhere Übergangsquote 2010/2011 (52,6 %) im Vergleich zum Folgejahr resultiert unter anderem aus der Schulreform der Gymnasien, die die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur von dreizehn auf zwölf Jahre eingeführt hat. Im Schuljahr 2010/11 sind somit nicht nur die Schüler/-innen der Klasse 10 in die Oberstufe gewechselt, sondern gleichzeitig auch die Schüler/-innen der Klasse 9, die in die so genannte Einführungsphase (EF) der gymnasialen Oberstufe gewechselt sind. Im aktuellen Schuljahr 2012/13 ergibt sich daraus der doppelte Abiturjahrgang an den Gymnasien.

Es wechselte ein deutlich höherer Anteil der Realschüler/-innen im Schuljahr 2011/12 in die Sekundarstufe II als im Vorjahr. Mit 34,4 % liegt die Übergangsquote damit auf gleichem Niveau wie die Übergangsquote der Schüler einer Gesamtschule (34 %). Von den Gymnasien wechseln 96,1 % der Schüler/-innen in die Sekundarstufe II, und von der Hauptschule wechseln 5,6 % der Schüler/-innen in die Oberstufe einer Gesamtschule.

Zwischen den Anteilen der deutschen und ausländischen Wechsler zeigen sich zwar immer noch deutliche Unterschiede - deutsche Schüler/-innen wechseln klar häufiger in die Sekundarstufe II als ausländische Schüler/-innen - aber seit dem Schuljahr 2010/11 haben die Anteile der ausländischen Wechsler in die Sekundarstufe II offensichtlich zugenommen. Während bis zum Schuljahr 2009/10 lediglich ein Fünftel der ausländischen Schüler/-innen in die Oberstufe wechselten, sind es in den beiden Folgejahren jeweils ein Drittel der ausländischen Schüler/-innen.

Abb. 2: Übergangsquote von Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II nach Schulform ab 2005/06

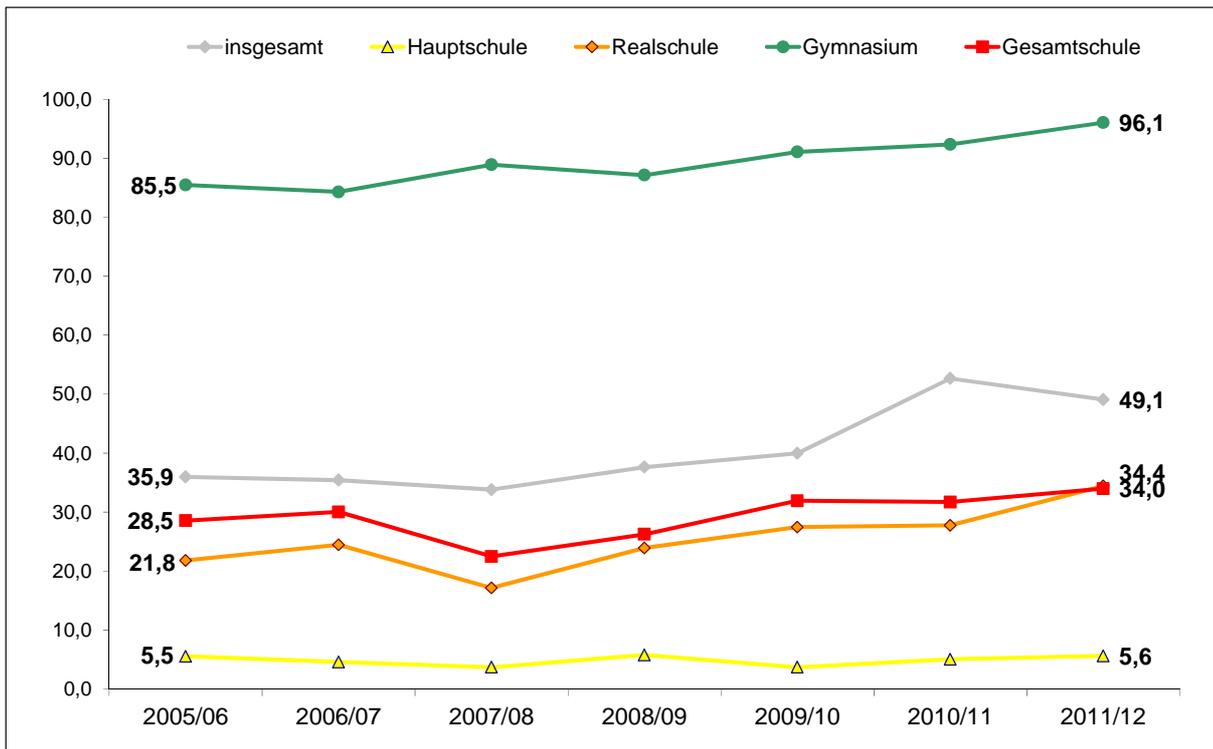
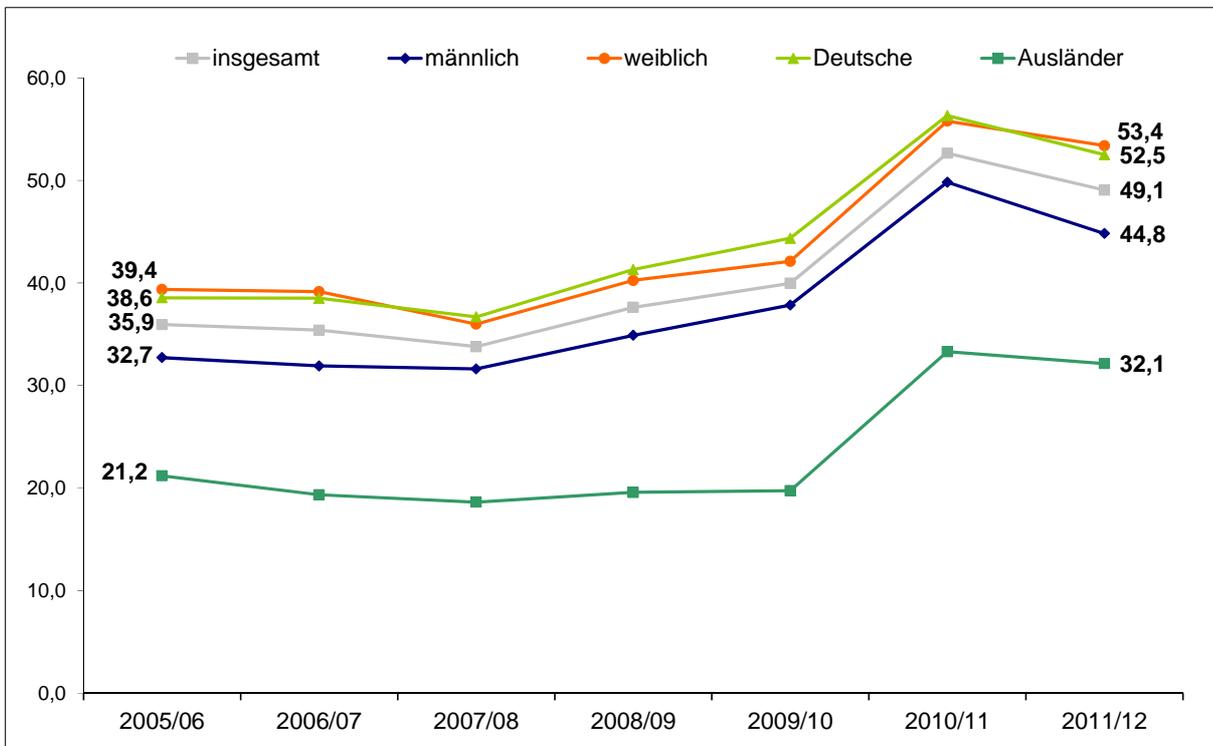


Abb. 3: Übergangsquote von Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit ab 2005/06

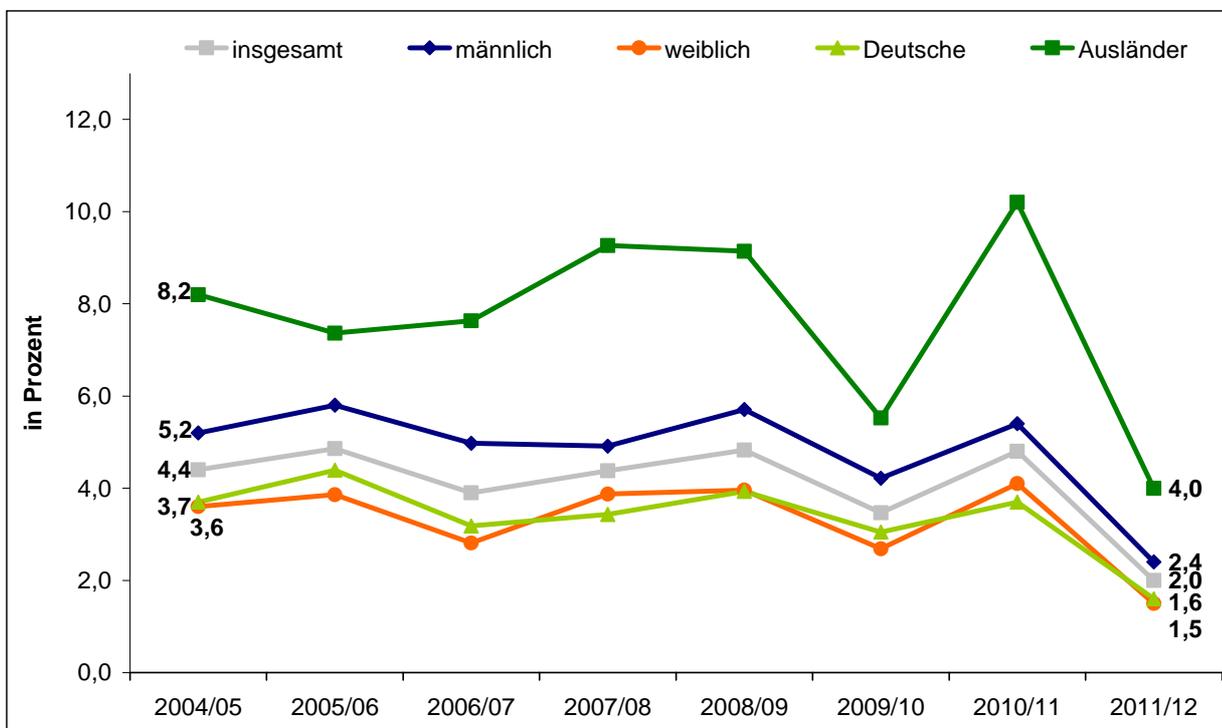


Der Trend zu höheren Schulabschlüssen hält an!

Nicht nur die Übergangsquoten mit der Möglichkeit eines höherwertigen Schulabschlusses sind gestiegen, auch der tatsächliche Anteil der Schüler/-innen, die die Schule mit dem Abitur verlassen steigt kontinuierlich an.

Am Ende des Schuljahres 2011/12 haben insgesamt 2.011 Schulabgänger/-innen eine weiterführende Schule in Oberhausen verlassen. 38,2 % der Abgänger/-innen haben die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife verlassen, 37,6 % mit der Fachoberschulreife und 18,9 % mit einem Hauptschulabschluss. 2,0 % haben die Schule ohne einen Abschluss verlassen. Das sind weniger als in den zurückliegenden Jahren. 2011 war insbesondere die Quote der ausländischen Schüler/-innen ohne Schulabschluss mit 10,2 % sehr hoch. 34 von insgesamt 322 ausländischen Schüler/-innen haben die Schule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen. Im Folgejahr ist die Abgängerquote ohne Hauptschulabschluss bei den ausländischen Schüler/-innen aber wieder auf 4,0 % gesunken.

Abb. 4: Anteil Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss ab 2004/05

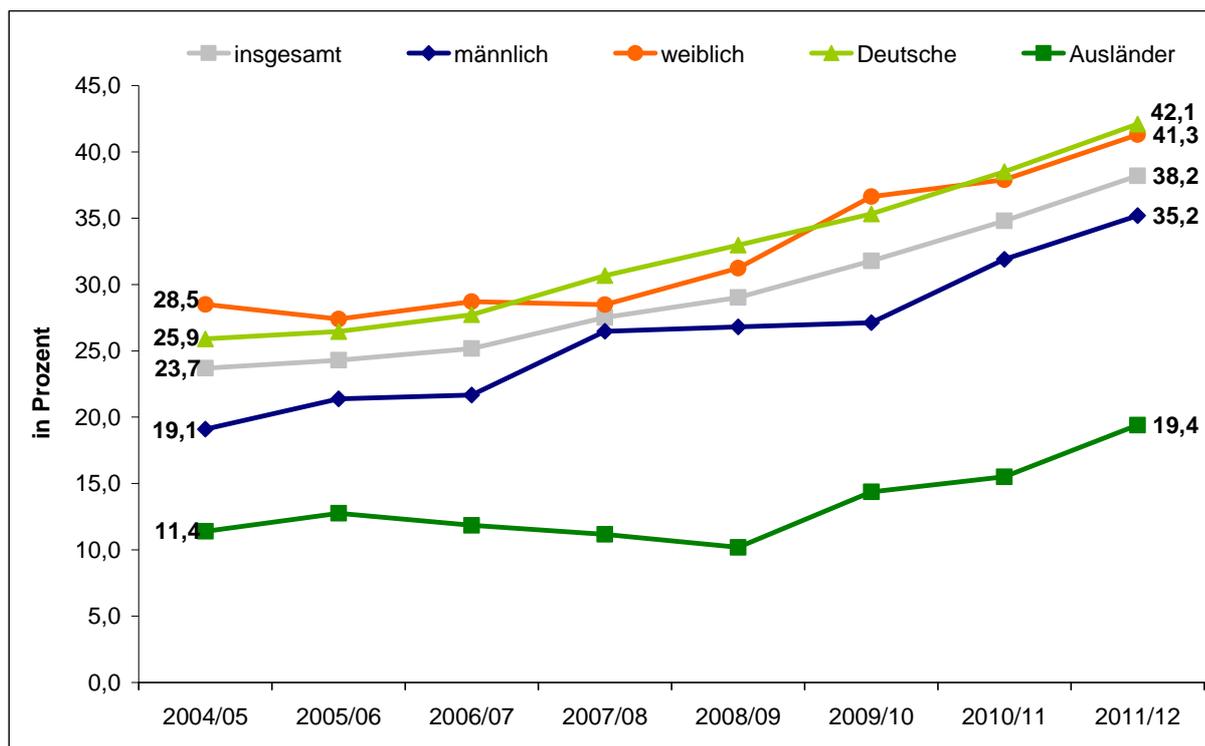


Datenquelle: Stadt Oberhausen; Schulstatistik; Berechnung: Bereich Statistik und Wahlen

Gleichzeitig setzt sich die in den vergangenen Jahren beobachtete Zunahme der Abgänger/-innen mit Abitur fort. Am Ende des Schuljahres 2004/05 haben 23,7 % der Abgänger/-innen die Schule mit dem Abitur verlassen. Der Anteil der Abgänger/-innen mit Abitur hat sich in den Folgejahren kontinuierlich erhöht, und erreicht im Schuljahr 2011/12 38,2 %. Dabei ist der Anteil bei den Schülerinnen durchgängig höher als bei den Schülern. Im Schuljahr 2011/12 haben 41,3 % der weiblichen Abgänger und 35,2 % der männlichen Abgänger die allgemeine Hochschulreife erreicht.

Bei der Unterscheidung nach deutschen und ausländischen Schüler/-innen ist die Spanne noch deutlich größer. 42,1 % der deutschen und 19,4 % der ausländischen Abgänger/-innen haben mit dem Abitur die Schule verlassen. Im Zeitverlauf ist aber auch bei den ausländischen Abgänger/-innen eine positive Entwicklung erkennbar. Während 2004/05 lediglich etwa jede/r zehnte ausländische Abgänger/-in (11,4 %) die Schule mit dem Abitur beendet hat, ist es 2011/12 fast jede/r Fünfte (19,4 %).

Abb. 5: Anteil Schulabgänger/-innen mit allgemeiner Hochschulreife ab 2004/05



Datenquelle: Stadt Oberhausen; Schulstatistik; Berechnung: Bereich Statistik und Wahlen

Auch wenn Oberhausen im Städtevergleich u. a. hinter Essen und Mülheim zurückliegt, so zeigen die Ergebnisse dennoch, dass im Übergangsverhalten von der Grundschule zur weiterführenden Schule, von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und auch bei den Schulabschlüssen im Zeitverlauf durchaus positive Entwicklungen erkennbar sind.

Mit dem Bildungsmonitoring können die Entwicklungen in diesen und weiteren Bildungsbereichen nun kontinuierlich beobachtet werden. Durch die systematische Erfassung und der regelmäßigen Auswertung und Bereitstellung der Daten bringt das Bildungsmonitoring Transparenz in die Bildungssituation der Stadt. Es liefert umfangreiche Informationen für die interessierte Öffentlichkeit. Gleichzeitig dient es den an den Bildungsprozessen beteiligten Akteuren aber auch als Planungswerkzeug. Das Bildungsmonitoring zeigt Probleme und Handlungsbedarfe auf, so dass angemessene und bedarfsgerechte Maßnahmen eingeleitet und Ressourcen gebündelter und effektiver eingesetzt werden können, um damit die Bildungssituation in Oberhausen weiter zu verbessern. Zudem kann die regelmäßige Auswertung der Daten langfristig darüber informieren, ob bestehende bzw. vollzogene Maßnahmen wirksam sind und ob Ziele erreicht wurden.



Bevölkerung

Bevölkerungsstand¹⁾				
	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Zum Vergleich: Dezember 2011
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.766	102.635	102.658	102.721
weiblich	108.556	108.532	108.515	108.864
Insgesamt	211.322	211.167	211.173	211.585
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	12.957	12.894	12.903	12.588
weiblich	12.154	12.172	12.167	11.983
Insgesamt	25.111	25.066	25.070	24.571
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	11,9	11,9	11,9	11,6
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	106.168	105.999	106.017	106.135
weiblich	111.251	111.221	111.204	111.576
Insgesamt	217.419	217.220	217.221	217.711

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Einwohnerstruktur¹⁾				
	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Zum Vergleich: Dezember 2011
Familienstand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.267	80.303	80.339	80.076
verheiratet	96.045	95.870	95.831	96.692
verwitwet	17.604	17.594	17.577	17.627
geschieden	17.179	17.171	17.195	16.991
in Lebenspartnerschaft	227	229	231	199
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	83.615	83.535	83.493	84.655
evangelisch	55.810	55.772	55.722	56.426
sonstige/ohne	71.897	71.860	71.958	70.504

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Summe IV. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2011
Lebendgeborene					
männlich	68	81	39	188	198
weiblich	73	70	36	179	186
Insgesamt	141	151	75	367	384
Gestorbene					
männlich	143	117	73	333	309
weiblich	125	131	81	337	340
Insgesamt	268	248	154	670	649
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-75	-36	-34	-145	-111
weiblich	-52	-61	-45	-158	-154
Insgesamt	-127	-97	-79	-303	-265

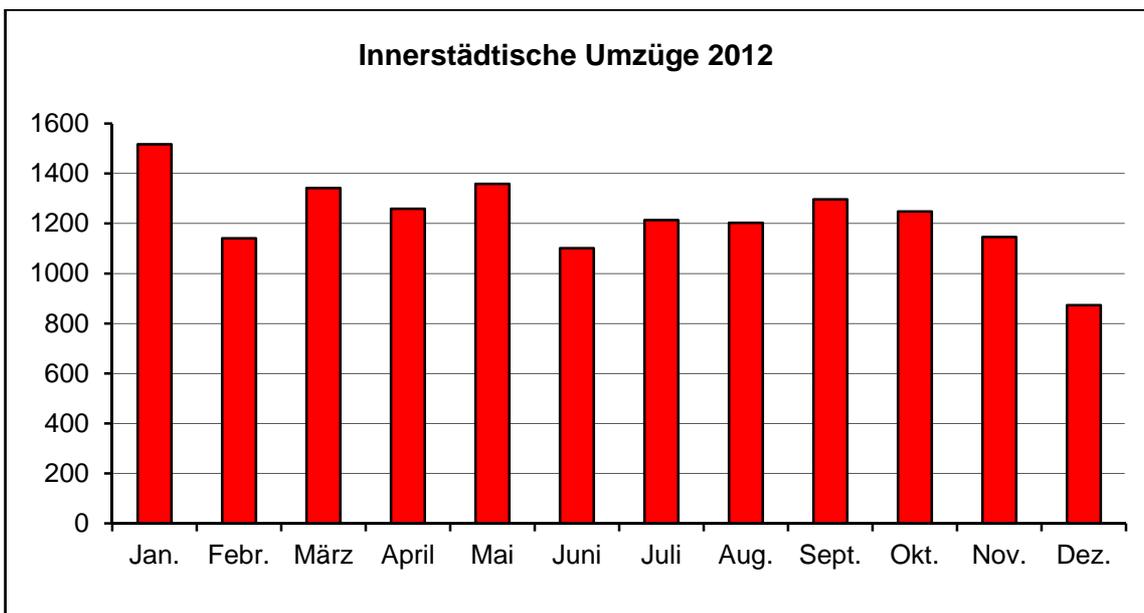
1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Summe IV. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2011
Zuzüge					
männlich	423	392	297	1.112	1.193
weiblich	348	330	226	904	909
Insgesamt	771	722	523	2.016	2.102
Fortzüge					
männlich	490	505	269	1.264	1.358
weiblich	342	316	207	865	860
Insgesamt	832	821	476	2.129	2.218
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	-67	-113	28	-152	-165
weiblich	6	14	19	39	49
Insgesamt	-61	-99	47	-113	-116

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

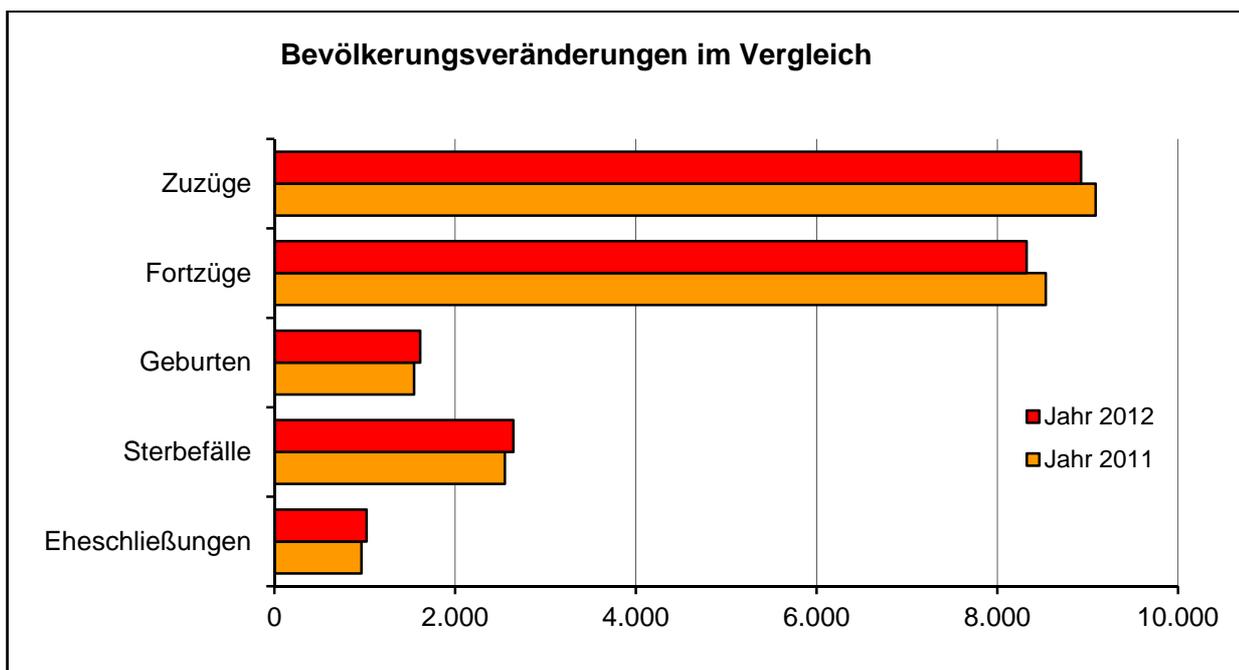
Bevölkerungsstand¹⁾				
	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Zum Vergleich: März 2012
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.464	102.328	102.259	102.699
weiblich	108.442	108.333	108.231	108.778
Insgesamt	210.906	210.661	210.490	211.477
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	12.832	12.767	12.760	12.575
weiblich	12.173	12.159	12.134	12.001
Insgesamt	25.005	24.926	24.894	24.576
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	11,9	11,8	11,8	11,6
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	105.801	105.656	105.576	106.093
weiblich	111.118	110.996	110.887	111.472
Insgesamt	216.919	216.652	216.463	217.565

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Zum Vergleich: März 2012
Familienstand Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.339	80.368	80.400	80.380
verheiratet	95.555	95.273	95.105	96.107
verwitwet	17.543	17.541	17.519	17.623
geschieden	17.242	17.250	17.234	17.170
Lebenspartnerschaft	227	229	232	197
Religion Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	83.316	83.183	82.993	84.302
evangelisch	55.579	55.437	55.349	56.268
sonstige/ohne	72.011	72.041	72.148	70.907

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Summe I. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2012
Lebendgeborene					
männlich	100	60	50	210	236
weiblich	92	59	65	216	203
Insgesamt	192	119	115	426	439
Gestorbene					
männlich	149	137	131	417	370
weiblich	160	163	147	470	368
Insgesamt	309	300	278	887	738
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-49	-77	-81	-207	-134
weiblich	-68	-104	-82	-254	-165
Insgesamt	-117	-181	-163	-461	-299

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Summe I. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2012
Zuzüge					
männlich	378	314	411	1.103	1.216
weiblich	317	251	287	855	965
Insgesamt	695	565	698	1.958	2.181
Fortzüge					
männlich	524	372	417	1.313	1.130
weiblich	323	258	315	896	892
Insgesamt	847	630	732	2.209	2.022
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	-146	-58	-6	-210	86
weiblich	-6	-7	-28	-41	73
Insgesamt	-152	-65	-34	-251	159

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Juli 2012	August 2012	September 2012	Zum Vergleich: September 2011
Beschäftigte	Anzahl	1.145	1.156	1.177	1.207
Betriebe	Anzahl	28	27	27	23
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	124	127	118	142
Entgelte	1.000 EUR	3.942	3.773	3.824	4.108
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	17.069	14.250	12.905	14.827

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	I. Quartal 2012	II. Quartal 2012	III. Quartal 2012	Zum Vergleich: III. Quartal 2011
Beschäftigte	Anzahl	1.215	1.229	1.269	1.104
Betriebe	Anzahl	35	35	35	31
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	399	382	425	357
Entgelte	1.000 EUR	8.360	8.562	9.088	7.705
Gesamtumsatz	1.000 EUR	22.149	30.441	29.730	25.867

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Summe IV. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2011
Gebäude insgesamt	Anzahl	8	3	3	14	11
davon						
Wohngebäude	Anzahl	6	2	3	11	8
Nichtwohngebäude	Anzahl	2	1	-	3	3
Wohnungen	Anzahl	6	7	3	16	19
Wohnräume	Anzahl	35	28	23	86	83
Wohnfläche	m ²	855	634	441	1.930	1.648

1) ohne Baumaßnahmen

Baufertigstellungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Gebäude und Wohnungen 2012				Zum Vergleich: Oberhausen 2011
		Stadtbezirk			Oberhausen	
		Alt-Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld		
Gebäude insgesamt	Anzahl	46	51	32	129	84
davon						
Wohngebäude	Anzahl	36	44	30	110	74
Nichtwohngebäude	Anzahl	10	7	2	19	10
Wohnungen	Anzahl	119	121	196	436	137
Wohnräume	Anzahl	438	499	625	1.562	631
Wohnfläche	m ²	8.631	12.520	15.532	36.683	14.914

1) ohne Baumaßnahmen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Zum Vergleich: Dezember 2011
Beschäftigte	Anzahl	1.239	1.238	1.214	1.296
Betriebe	Anzahl	26	26	27	29
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	137	133	100	120
Entgelte	1.000 EUR	4.267	4.931	3.999	4.372
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	13.839	15.782	15.616	19.278

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II

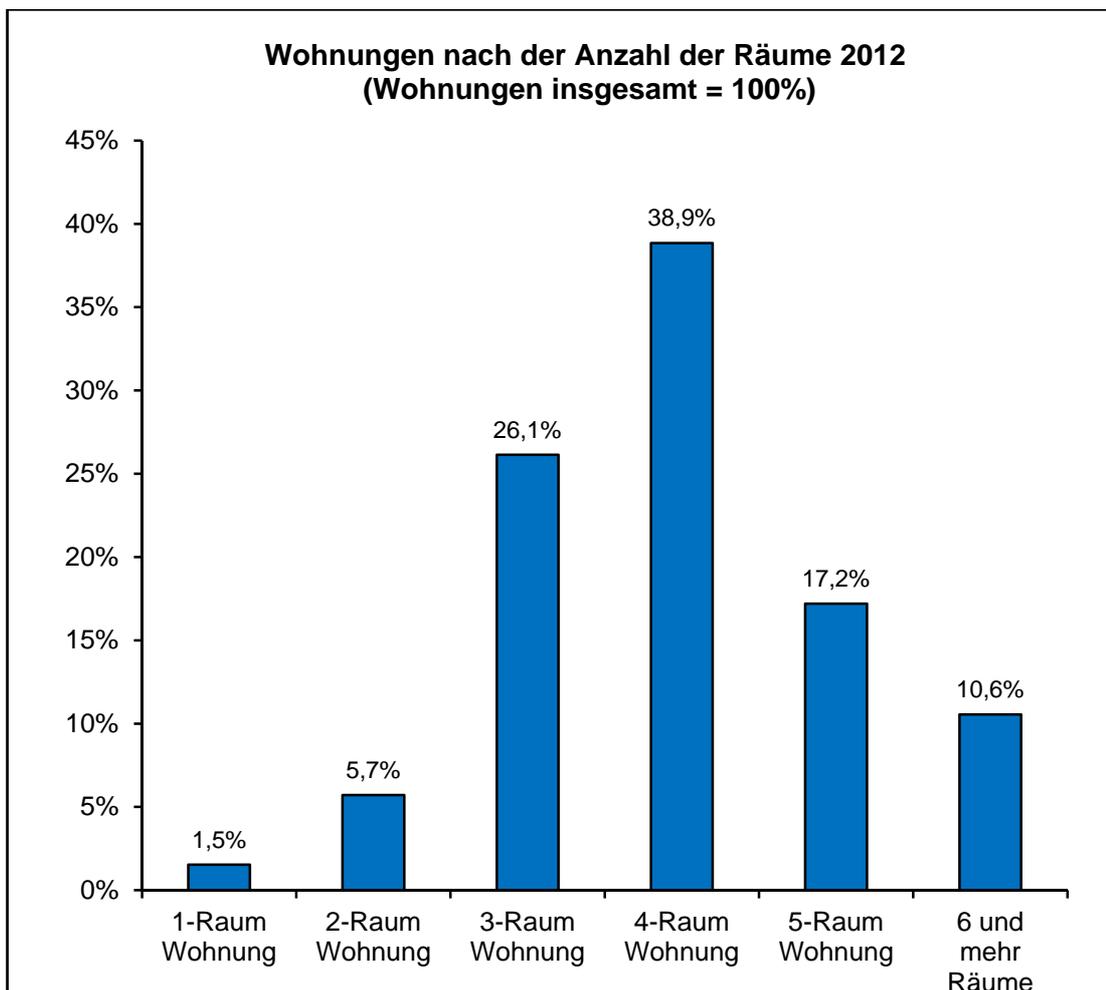
Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	II. Quartal 2012	III. Quartal 2012	IV. Quartal 2012	Zum Vergleich: IV. Quartal 2011
Beschäftigte	Anzahl	1.229	1.269	1.261	1.095
Betriebe	Anzahl	35	35	35	31
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	382	425	392	351
Entgelte	1.000 EUR	8.562	9.088	9.376	8.240
Gesamtumsatz	1.000 EUR	30.441	29.730	34.962	31.096

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen¹⁾						
Gebäudefeatures	Einheit	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Summe I. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2012
Gebäude insgesamt	Anzahl	6	8	3	17	31
davon						
Wohngebäude	Anzahl	4	7	2	13	28
Nichtwohngebäude	Anzahl	2	1	1	4	3
Wohnungen	Anzahl	33	7	10	50	121
Wohnräume	Anzahl	117	36	42	195	416
Wohnfläche	m ²	3.203	750	1.057	5.010	9.057

1) ohne Baumaßnahmen





Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Zum Vergleich: Dezember 2011
Insgesamt	12.479	12.459	12.587	12.043
Männer	6.681	6.692	6.815	6.418
Frauen	5.798	5.767	5.772	5.625
darunter				
Ausländer/innen	2.931	2.967	2.972	2.792
Jugendliche unter 20 Jahre	227	234	219	216
Schwerbehinderte ⁴⁾ ohne abgeschlossene Ausbildung	818	822	826	817
davon				
nach SGB III	2.146	2.111	2.177	2.031
nach SGB II	10.333	10.348	10.410	10.012
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	12,9	12,9	13,0	12,5
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	11,7	11,6	11,8	11,3
Männer ²⁾	11,4	11,5	11,7	11,0
Frauen ²⁾	11,9	11,8	11,9	11,6
Offene Stellen ungefördert ³⁾	911	891	857	1.206
darunter nur für Teilzeitarbeit	199	205	149	357

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGE n erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

Die Arbeitslosigkeit ist von November auf Dezember um 128 auf 12.587 Personen gestiegen. Das waren 589 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 11,8%; vor einem Jahr belief sie sich auf 11,3%. Dabei meldeten sich 1.826 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 49 mehr als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 1.712 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-124). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 23.003 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 408 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 22.488 Abmeldungen von Arbeitslosen (-650). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Dezember um 34 Stellen auf 857 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 346 Arbeitsstellen weniger. Arbeitgeber meldeten im Dezember 307 neue Arbeitsstellen, 123 weniger als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 3.941 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 484.

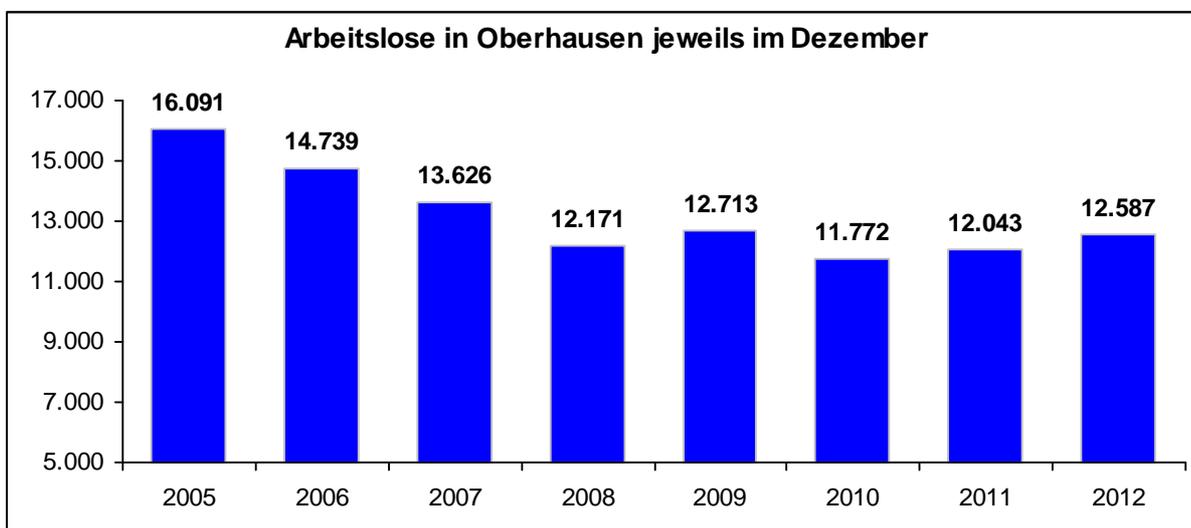
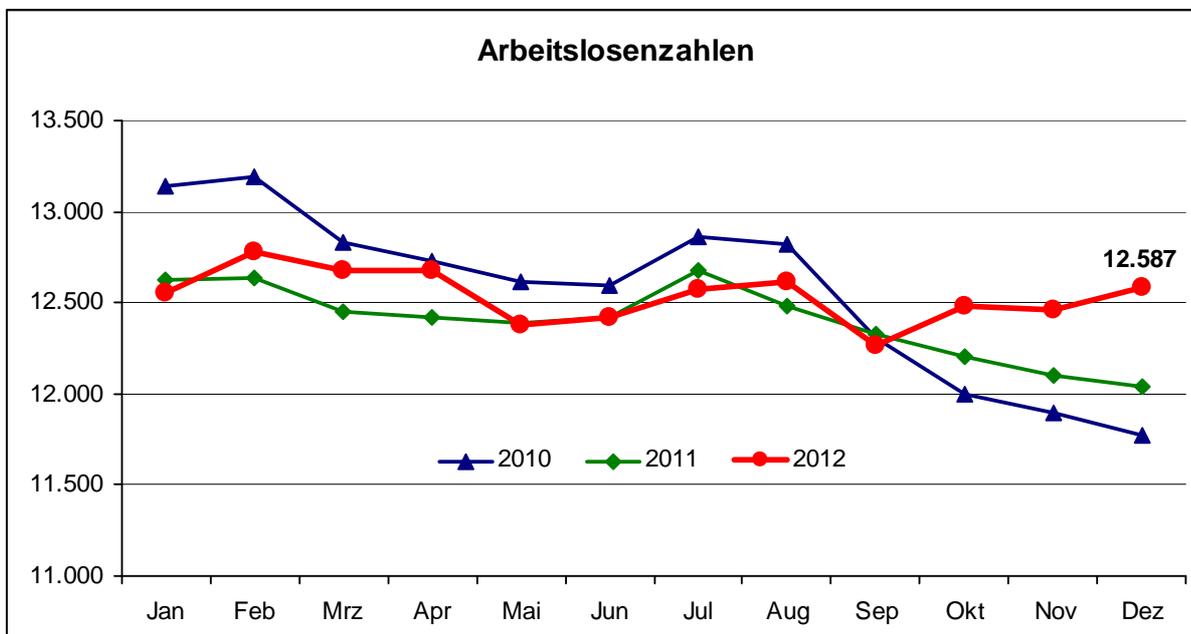
Rechtskreis SGB III

Die Arbeitslosigkeit ist im Rechtskreis SGBIII von November auf Dezember um 66 auf 2.177 Personen gestiegen. Das waren 186 Arbeitslose mehr als im Vorjahresmonat. Die anteilige SGBIII-Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 2,0%; vor einem Jahr belief sie sich auf 1,9%. Dabei meldeten sich 611 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 23 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 499 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-63). Seit Beginn des Jahres gab es 8.044 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 60 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem stehen 7.088 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-485).

Rechtskreis SGB II

Die Arbeitslosigkeit ist im Rechtskreis SGBII von November auf Dezember um 62 auf 10.410 Personen gestiegen. Das waren 403 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die anteilige SGBII-Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 9,7%; vor einem Jahr belief sie sich auf 9,4%. Dabei meldeten sich 1.215 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 72 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 1.213 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 61 weniger als vor einem Jahr. Seit Beginn des Jahres gab es 14.959 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 348 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem stehen 15.400 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-165).

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport/Pressemitteilung Dez. 2012 der Agentur für Arbeit Oberhausen



Arbeitslosigkeit				
	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Zum Vergleich: März 2012
Insgesamt	13.289	13.468	13.426	12.558
Männer	7.275	7.453	7.388	6.778
Frauen	6.014	6.015	6.038	5.780
darunter				
Ausländer/innen	3.108	3.146	3.124	2.898
Jugendliche unter 20 Jahre	208	210	209	197
Schwerbehinderte ⁴⁾	854	877	861	818
davon				
nach SGB III	2.420	2.564	2.425	2.212
nach SGB II	10.869	10.904	11.001	10.346
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,7	13,9	13,9	13,1
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	12,4	12,6	12,5	11,8
Männer ²⁾	12,5	12,8	12,7	11,6
Frauen ²⁾	12,3	12,4	12,4	12,0
Offene Stellen ungefördert ³⁾	945	882	940	1.150

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeforderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGE n erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

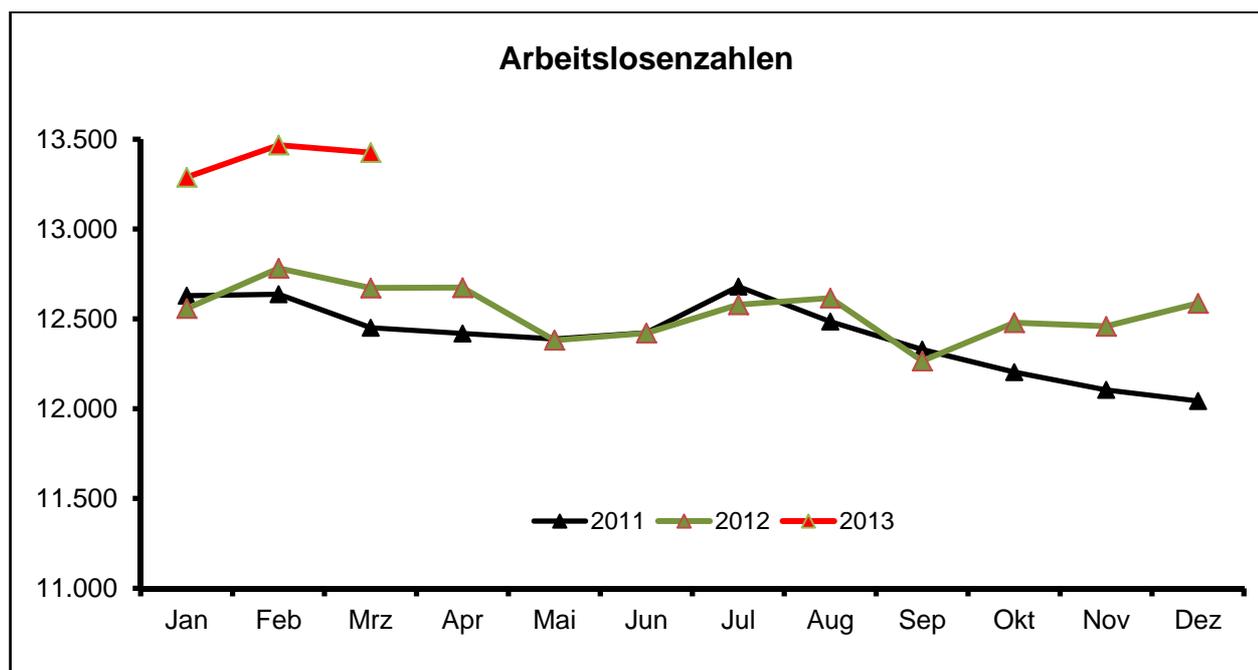
Die Arbeitslosigkeit hat sich im März geringfügig verringert, und zwar um 42 auf 13.426. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 754 Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im März 12,5%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 11,9% belaufen.

Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 2.425, das sind 139 weniger als im Vormonat und 153 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 2,3%. Im Rechtskreis SGB II gab es 11.001 Arbeitslose, das ist ein Plus von 97 gegenüber Februar; im Vergleich zum März 2012 waren es 601 Arbeitslose mehr. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 10,3%.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich. Die Spanne der Veränderungen reicht im März von +3% bei 25- bis unter 50-Jährigen bis +11% bei 15- bis unter 25-Jährigen. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im März meldeten sich 2.041 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 176 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.082 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 87 mehr als im März 2012. Seit Jahresbeginn gab es 6.145 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 164 Meldungen. Dem gegenüber stehen 5.305 Abmeldungen von Arbeitslosen (-20). Im März meldeten sich 700 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 81 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 584 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 55 weniger als vor einem Jahr.

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport/Pressemitteilung März. 2013 der Agentur für Arbeit Oberhausen





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾							
Deutschland Nordrhein-Westfalen				Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Zum Vergleich: Dezember 2011
Basis 2005 = 100							
	Wägungs- anteil in ‰						
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	113,3	113,2	114,2	111,9	
Gesamtlebenshaltung		NRW	112,6	112,5	113,5	111,2	
Hauptgruppen (Verwendungszweck)							
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	BRD	119,1	120,7	121,9	116,8	
		NRW	116,1	117,6	118,8	114,5	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	BRD	118,4	118,5	118,5	115,8	
		NRW	117,7	118,0	117,9	114,9	
Bekleidung und Schuhe	48,88	BRD	112,1	111,8	112,8	107,7	
		NRW	111,2	110,6	112,1	106,6	
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	308,00	BRD	116,8	116,8	116,6	114,6	
		NRW	117,3	117,2	117,0	114,8	
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	55,87	BRD	106,4	106,4	106,4	105,3	
		NRW	104,5	104,7	104,6	103,6	
Gesundheitspflege	40,27	BRD	108,0	108,1	108,1	105,7	
		NRW	107,4	107,8	107,9	105,1	
Verkehr	131,90	BRD	121,0	120,0	119,8	117,4	
		NRW	120,5	120,1	119,7	117,5	
Nachrichtenübermittlung	31,00	BRD	84,0	83,8	83,7	84,9	
		NRW	84,0	83,8	83,7	84,9	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	BRD	103,8	103,4	109,1	106,0	
		NRW	103,6	103,1	108,8	105,7	
Bildungswesen	7,40	BRD	110,5	110,5	110,6	116,1	
		NRW	74,5	74,5	74,5	71,4	
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	43,99	BRD	113,4	112,5	118,5	116,4	
		NRW	114,0	113,2	119,2	117,4	
Andere Waren und Dienst- leistungen	74,47	BRD	110,4	110,1	110,2	110,4	
		NRW	110,1	109,6	109,8	109,8	

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Zum Vergleich: März 2012
	Wägungs- anteil in ‰					
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	104,5	105,1	105,6	104,1
Gesamtlebenshaltung		NRW	104,5	105,1	105,6	104,1
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD NRW	109,1 109,0	109,1 109,0	109,9 109,9	106,5 106,8
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD NRW	105,3 104,4	105,6 104,7	105,7 105,4	104,5 104,2
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD NRW	99,0 98,8	101,1 101,0	107,1 106,9	104,8 105,0
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD NRW	107,1 107,6	107,3 107,9	107,2 107,9	105,1 105,6
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD NRW	101,7 101,9	101,7 101,8	102,0 102,2	100,9 101,1
Gesundheitspflege	44,44	BRD NRW	98,7 98,8	98,8 99,0	99,0 99,2	102,8 102,6
Verkehr	134,73	BRD NRW	107,1 106,9	108,0 107,8	107,0 106,9	108,2 108,0
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD NRW	93,8 93,8	93,8 93,8	93,9 93,9	95,3 95,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD NRW	99,2 99,1	102,1 101,9	103,5 103,4	100,2 100,0
Bildungswesen	8,80	BRD NRW	95,7 85,0	95,8 85,1	95,9 85,2	96,5 76,0
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD NRW	104,6 105,2	104,8 105,2	105,3 105,3	103,0 103,7
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD NRW	103,7 104,0	103,8 103,9	104,0 104,3	102,4 102,5

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II. Quartal 2012	III. Quartal 2012	IV. Quartal 2012	Zum Vergleich: IV. Quartal 2011
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	920	936	975	967
Mehrfahrtentickets	324	339	456	403
Tagestickets	92	96	100	107
Monatstickets	3.103	3056	3056	2.995
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	589	393	589	586
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.270	1294	1280	1.310
sonstige Tickets	63	78	92	189
erhöhtes Beförderungsentgelt	34	42	48	17
abzüglich Erstattungen	-35	-24	-18	-22
Erträge Ticketverkauf	6.360	6.210	6.578	6.552
Abgeltung für Schwerbehinderte*	223	222	224	303
Abgeltung für Schüler	297	297	298	228
- periodenfremd	0	0		80
Ausgleichsbeträge SozialTicket	0	0	144	42
Gelegenheitsverkehr	3	5	2	2
Schul- und Bäderfahrten	13	12	19	4
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig*	-526	-525	-526	-600
Erträge insgesamt	6.370	6.221	6.739	6.611

*) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle*					
	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Summe IV. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2011
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	628	589	695	1.912	2.042
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	54	55	44	153	177
Getötete Personen	0	0	0	0	0
Schwerverletzte Personen	5	9	6	20	25
Leichtverletzte Personen	60	56	55	171	194

*) Änderungen bis 3 Monate nachträglich möglich

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	III. Quartal 2012	IV. Quartal 2012	I. Quartal 2013	Zum Vergleich: I. Quartal 2012
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	936	975	905	918
Mehrfahrtentickets	339	456	412	365
Tagestickets	96	100	80	83
Monatstickets	3056	3056	3286	3.198
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	393	589	592	589
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1294	1280	1321	1.345
sonstige Tickets	78	92	20	31
erhöhtes Beförderungsentgelt abzüglich Erstattungen	42 -24	48 -18	59 -28	22 -30
Erträge Ticketverkauf	6.210	6.578	6.647	6.521
Abgeltung für Schwerbehinderte*	222	224	30	315
Abgeltung für Schüler*	297	298	215	225
- periodenfremd	0	0	0	0
Ausgleichsbeträge Sozial Ticket*	0	144	60	184
Gelegenheitsverkehr	5	2	1	1
Schul- und Bäderfahrten	12	19	21	5
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig*	-525	-526	-525	-371
Erträge insgesamt	6.221	6.739	6.719	6.880

*) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Summe I. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2012
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	503	521	624	1.648	1.803
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	28	35	30	93	136
Getötete Personen	0	0	0	0	1
Schwerverletzte Personen	7	4	4	15	13
Leichtverletzte Personen	29	37	29	95	142

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Summe IV. Quartal 2012	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2011
Gäste (Ankünfte)	19.053	19.550	17.630	56.233	57.432
Bundesrepublik Deutschland	15.300	15.225	13.318	43.843	47.210
Ausland	3.753	4.325	4.312	12.390	10.222
Übernachtungen	41.419	40.405	38.335	120.159	119.750
Bundesrepublik Deutschland	34.193	33.115	30.644	97.952	103.036
Ausland	7.226	7.290	7.691	22.207	16.714

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Zum Vergleich: Dezember 2011
Geöffnete Betriebe	26	26	26	25
Angebotene Betten	2.489	2.492	2.472	2345
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	53,4	53,7	49,8	51,8
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,2	2,1	2,2	2,1

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

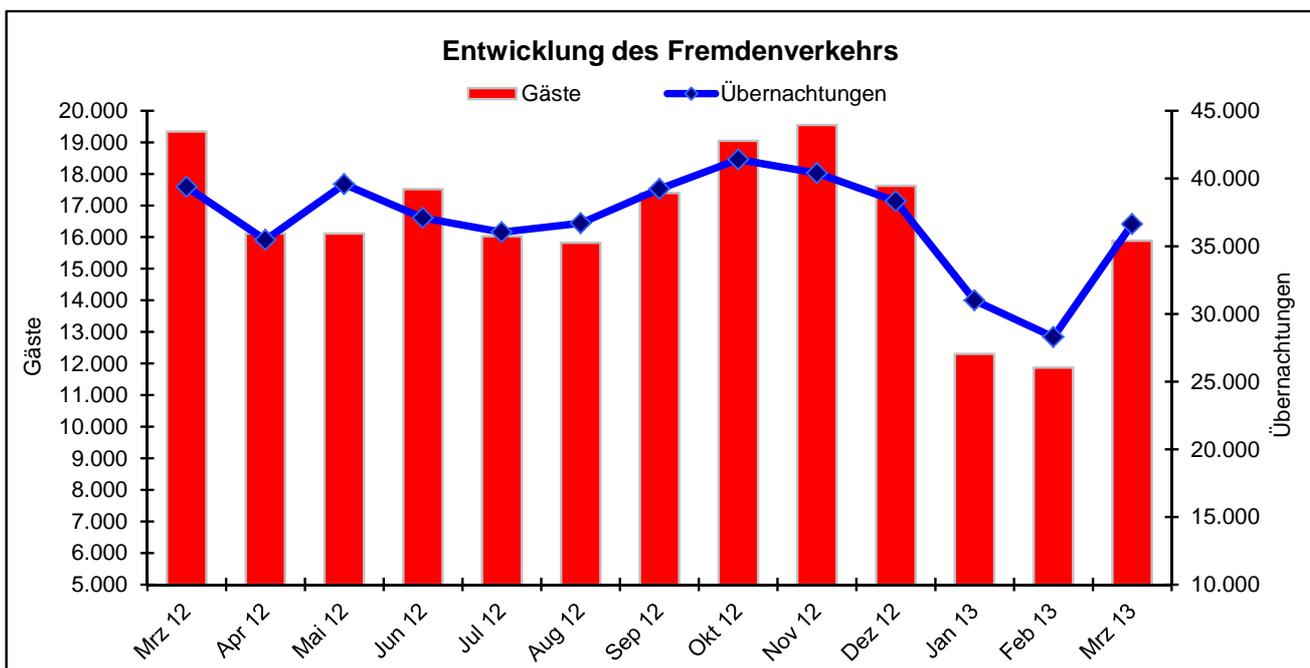
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Summe I. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2012
Gäste (Ankünfte)	12.303	11.866	15.887	40.056	47.424
Bundesrepublik Deutschland	10.514	9.914	11.953	32.381	40.178
Ausland	1.789	1.952	3.934	7.675	7.246
Übernachtungen	30.985	28.288	36.641	95.914	102.534
Bundesrepublik Deutschland	27.799	24.923	30.394	83.116	90.441
Ausland	3.186	3.365	6.247	12.798	12.093

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	Zum Vergleich: März 2012
Geöffnete Betriebe	25	25	25	26
Angebote Betten	2.496	2.503	2.503	2.483
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	39,8	40,2	47,1	51,0
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,5	2,4	2,3	2,0

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik





Diverses

Herausgeber:	Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister 46042 Oberhausen		
Dienststelle:	Bereich Statistik und Wahlen Essener Str. 66 (Immeo Wohnen) Eingang: Alte Walz 12 46047 Oberhausen Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120 eMail:statistik-und-wahlen@oberhausen.de		
Bearbeitung:	Blickpunkt	Patricia Scherdin	Tel.: 825-2943
	Bevölkerung	Evelyn Baltés	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltés	Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
		Manuela Hönscheid	Tel.: 825-2179
Layout:	Reiner Rettweiler		Tel.: 825-2290

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht